

Ersteinst täglich,  
mit Ausnahme der  
Sonntage und Feiertage.  
Preis vierteljährlich  
1 Mark 20 Pfennige.

# Erzgeb. Volksfreund.

Die Preisung  
die 10 Pfennige,  
die zweispaltige  
amtlicher Inserate  
25 Pfennige.

## Tageblatt für Schwarzenberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannegeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Redaction, Verlag und Druck von C. W. Gärtner in Schneeberg

N. 228.

Donnerstag, den 1. October

1885.

Auf Fol. 178 des Handelsregisters für die Stadt Schneeberg, die Firma **Ebert & Müller** in Schneeberg betr., ist heute das Ausschreiben des Drahtseilsfabrikanten: **Anton Wilhelm Ebert** daselbst als Mitinhaber und der Eintritt des Kaufmanns **Wilhelm Georg Ebert** ebendasselbst an dessen Stelle verlaublich worden.  
Schneeberg, am 26. September 1885.

**Königliches Amtsgericht.**

J. B.:  
Kreischmar, Aff.

B.

### Bekanntmachung.

Nachdem für das dem verstorbenen Wäckermeister **Karl Wilhelm Bach jun.** in Schneeberg zugehörig gewesene, mit Braugerechtigkeit versehene Haus- und Gartengrundstück, Nr. 518 des Grundkatasters, Nr. 528 und 528a des Schneeberger Flurbuchs, Folium 514 des Grund- und Hypothekensuchs für Schneeberg ein Gebot von 8000 Mark erlangt worden ist, so wird im Interesse der unständigen Erben ein Versteigerungstermin auf

Donnerstag, den 22. October 1885,

Vormittags 11 Uhr

anberaumt.

Es werden diejenigen, welche ein höheres Gebot abzugeben gesonnen sind, hiermit geladen, zur bezeichneten Zeit an Gerichtsstelle sich einzufinden.  
Schneeberg, den 23. September 1885.

**Königliches Amtsgericht daselbst.**

J. B.:  
Kreischmar, Aff.

A.

### Freiwillige Versteigerung.

Erbschaftshalber soll das zum Nachlaß der **Johanne Rosine verm. Rosy**, geborene Wendler in Oberschlema gehörige Haus- und Gartengrundstück, Folium 69 des Grund- und Hypothekensuchs für Oberschlema, Nr. 136b des dortigen Flurbuchs, ortsgerechtlich ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdet auf 2250 Mark — meistbietend an

Donnerstag, den 15. October 1885,

Vorm. 11 Uhr,

öffentlich versteigert werden.

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Berlin, 28. September. Aus Prag wird dem „S. L.“ gemeldet, daß die Untersuchung wegen des Ueberfalles der deutschen Turner in Königinhof beendet ist. Der Staatsanwalt erhebt die Anklage gegen den Bürgermeister, zwei Stadträte, den Stadt-Secretär, einen Polizisten und weitere vierzig Personen, darunter fünf deutsche Turner.

#### Oesterreich.

Triest, 29. September. Gestern Abend war ein furchtbarer Südweststurm; die an den Ufern liegenden Straßen sind überschwemmt, ein österreichisches Dampfschiff ist gesunken, die Mannschaft ist gerettet.

Junshud, 29. September. Die Südbahn ist auf der Strecke Salurn-Neumarkt durch Hochwasser zerstört, die Reichsstraße ist überfluthet, der Verkehr ist unterbrochen. Die Eisebahn ist an mehreren Stellen ausgetreten und zerstörte die Kommunikationen. Aus einigen Gegenden fehlt jede Nachricht.

#### Schweiz.

Bern, 29. September. Das Rheinthal und der Kanton St. Gallen sind theilweise überschwemmt. Die Eisenbahn zwischen St. Margarethen und Rheinec ist unterbrochen.

#### Frankreich.

Paris, 22. September. Wenn die Andeutungen, die in den Blättern gegeben werden, Glauben verdienen, so ist Freycinet zu jeder Vereinbarung über die Vorgänge auf der Balkanhalbinsel bereit, welche zum unblutigen Austrage führt. Das diplomatische Dogma von der Unverletzbarkeit der Pforte wegen des politischen Gleichgewichts in Europa hat in Frankreich seit den Anstrengungen, die Napoleon III. im Krimkrieg für dasselbe machte, keine gläubige Gemeinde mehr. Man gedenkt der ungeheuren Opfer, welche der Krimkrieg gekostet, und der winzigen Erfolge, die durch diese Blutarbeit erzielt wurden. Das neue türkische Ministerium wird vom Journal des Debats als ein unscheinbares „Actionscabinet“ bezeichnet; denn „sieht man sich die Persönlichkeiten des neuen Ministeriums genauer an, so wird man überzeugt, daß seine Action darauf gerichtet ist, bei den europäischen Mächten eine Conferenz hervorgerufen.“ Im übrigen warnen die Debats bei der Beurtheilung der Haltung der Pforte vor jeder Anwendung europäischer Logik; denn der Sultan sei im Denken und Beschließen unerschütterbar und was heute unwahrscheinlich, sei morgen vielleicht schon das Wahrscheinliche; der bisherige türkische Gesandte in Berlin und neue Minister des Auswärtigen sei nicht der Mann der That und sein Unterstaatssekretär, der Christ Artin Dablan, nur ein Mann der Unterhandlung, aber ein recht geriebener. Die Führer der auswärtigen Angelegenheiten der Pforte haben nichts von dem Krieger der alten Zeiten, sind aber wie berufen für von grauen Tisch und sie werben Rußland und Frank-

reich, welche die Conferenz in Stambul in Schwung bringen wollen, die Hand fassen und zu allem, was die Mächte wollen, zwar der Würde wegen zögernd, doch im Innern freudig zustimmen, wenn die Sache nur zu einem friedlichen Ende führt. Der Sultan fürchtet mit jedem Mann, der aus Konstantinopel abzieht, eine Abnahme seiner persönlichen Sicherheit. Dies war der erste Eindruck bei dem Ausbruch der neuen Bewegung auf der Balkanhalbinsel, und Freycinet hat in diesem Sinne seine Weisungen an die diplomatischen Vertreter Frankreichs ertheilt. „Es muß etwas geschehen, und zwar rasch!“ Das ist der Kern eines langen Berichtes der officiellen französischen Ausgabe der Corr. Havas aus Sofia vom 20. September. Französischerseits wäre man augenscheinlich sich sehr geschmeichelt fühlen, wenn in Paris die Conferenz wegen der bulgarischen Frage zusammenkäme.

#### Spanien.

Madrid, 26. Septbr. Die Schritte, welche die Mächte unternommen haben, um Spanien den Gedanken an Beilegung der Verwicklung mit Deutschland durch ein Schiedsgericht zu empfehlen, sind theils in Madrid erfolgt, theils den spanischen Gesandten, welche bei den einzelnen Höfen beurlaubt sind, durch die betreffenden Minister der auswärtigen Angelegenheiten zugegangen. Die spanische Diplomatie müßte merkwürdig intransigant sein, wenn sie nicht sofort hergeleitet ihr von den leitenden fremden Staatsministern übermittelte Aufträge an ihre eigene Regierung berichten sollte. Es muß deshalb mehr als auffallen, wenn sowohl die gesammte spanische Presse dieses gemeinsame Vorgehen sämtlicher europäischer Großmächte bisher gänzlich verschweigt, als auch die maßgebenden Kreise in Madrid sich so stellen, als ob England allein den deutschen Vorschlag unterstützt habe. Die ministerielle Epoca begrüßt den Vorschlag Deutschlands als eine für die erhabene Autorität des Vaters der Gläubigen schmeichelhafte That des protestantischen Deutschlands, dessen erster Minister sich von Anfang an geneigt gezeigt habe, die Streitigkeit dem Schiedspruch eines Dritten zu unterbreiten. Der spanischen Regierung, bemerkt das Blatt, kann die Möglichkeit, die Streitfrage einer Persönlichkeit zur Entscheidung vorzulegen, welche so hohe Beweise ihrer Weisheit gegeben hat, nur angenehm sein.

#### England.

London, 28. September. Gestern fand in Bimchouse, einer Vorstadt Londons, eine große sozialistische Kundgebung zu dem Zwecke statt, um das Recht der öffentlichen Versammlung zu konstatiren. Deputationen mehrerer anderer Quartiere Londons nahmen an der Kundgebung theil. Die Gesamtzahl der Manifestirenden wird auf 8000 geschätzt. Die Polizei hatte den Gerankstern der Kundgebung mitgetheilt, daß sie die Versammlung gewähren lassen werde, wenn nicht Störungen im Straßenverkehr dadurch verursacht würden. Die Kundgebung verlief ohne Störung der öffentlichen Ordnung. Mehrere sozialistische Redner ergriffen

das Wort; es gelangten Resolutionen zu Gunsten der Redefreiheit und der Freiheit der öffentlichen Versammlungen auf der Straße zur Annahme, worauf sich die Versammlung ohne weiteren Zwischenfall auflöste.

Die „Times“ veröffentlichen ein „Memorandum über die Verträge von San Stefano und Berlin“, welches von dem in Karthum gefallenen General Gordon im März 1880 verfaßt wurde, damals aber nicht in die Öffentlichkeit gelangte. Diese Denkschrift enthält einen Passus über die Trennung der beiden Bulgarien, der in Anbetracht der jüngsten Vorgänge in Ostrumelien von Interesse ist. General Gordon sagt nach einem Hinweis auf die durch die Verträge von San Stefano und Berlin bewerkstelligten Veränderungen: „Durch die Theilung der beiden Bulgarien verlängerten wir die Agonie der Türkei in Europa, ohne dieselbe zu lindern. Wir verbesserten den großen Irthum Rußlands von einem russischen Standpunkte, einen großen Staat Bulgarien zu schaffen. Wir stipulirten, daß türkische Truppen, mit einem feindseligen Bulgarien im Norden und einem feindseligen Rumelien im Süden, den Balkan besetzen sollten. Ich überlasse es Militärs oder irgend welchen vernünftigen Männern, diesen Schritt zu erwägen. Wir gaben Rußland seine Rolle als Beschützer dieser Länder, welche es durch den Vertrag von San Stefano aufgegeben hatte, zurück. Wir ließen die Wünsche der Bulgaren unerfüllt und die Länder in unruhigem Zustand. Wir zwangen sie, sich mehr auf Rußland als auf uns und Frankreich zu verlassen, und wir verloren ihre Sympathien. Und wofür? Es läßt sich nicht bezweifeln, daß über kurz oder lang die zwei Staaten vereinigt sein werden. Wenn die Moldau und Wallachei den Pariser Kongreß auslachten und sich vereinigten, während er (der Kongreß) in Paris tagte, dürfte Bulgarien lange warten oder zögern, sich mit Rumelien zu vereinigen, weil Europa dies nicht wünscht? Darum ist die Vereinigung der zwei Staaten gewiß, nur ist es zu bedauern, daß diese Vereinigung Rußland die Chance geben würde, die es braucht, nämlich wieder zu interveniren; und obwohl, wenn die Vereinigung stattfindet, Rußland dieselbe, wie ich glaube, bereuen wird, wird es doch stets Rußland sein, auf welches sie blicken werden, bis die Vereinigung eine vollendete Thatsache geworden ist.“

#### Griechenland.

Athen, 29. Septbr. Die Truppenabfertigung nach der Grenze dauert fort. Nachrichten aus den Provinzen melden, daß die Rebe des Königs am Sonntag einen bedeutenden Einfluß gehabt habe. In den meisten Städten fanden Versammlungen zu Gunsten der Aktionspolitik statt. Das Dekret, welches die Kammer einberuft, soll demnächst erscheinen.

Cattaro, 29. Septbr. Die „Agence Havas“ meldet: Eingegangenen Nachrichten zufolge nahmen die Wirriten gegen zweihundert Pferde weg, welche für die türkischen Truppen an der Grenze bei Sufinje bestimmt waren.

#### Rußland.

St. Petersburg, 25. September. Ueber ein ver-

Die Beschreibung des Grundstückes und die Versteigerungsbedingungen sind an Gerichtsstelle einzusehen.

**Königl. Amtsgericht Schneeberg,**

den 22. September 1885.

J. B.:

Kreischmar, Aff.

A.

### Bekanntmachung.

Zu Punkt 2 Abs. 2 der dem Dresdner Journale Nr. 222 inserirten, die Ausführung des Reichssteuerabgabengesetzes betreffenden Bekanntmachung des königlichen Finanz-Ministeriums vom 21. dieses Monats wird hiermit bekannt gegeben, daß der loc. cit. angemeldete Verkauf

am 1. October 1885

bei dem Untersteueramte Schneeberg beginnt.

Zwickau, am 28. September 1885.

**Königliches Haupt-Steuer-Amt.**

Dertel, D.-St.-J.

### Bekanntmachung.

Die Dienstbotenkrankenversicherungsbeiträge und die Wasserzinsen sind längstens

bis 15. October 1885

an unsere Stadtkasse zu bezahlen.

Schneeberg, am 30. September 1885.

**Der Stadtrath.**

Seinte.

Rosenfeld.

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten in Schneeberg,

Donnerstag, den 1. October 1885 abends 6 Uhr.

meine  
sehen.  
widau.  
eine große  
berga.  
en  
tr-  
m-  
des  
er  
zur gef.  
Herrlich  
ler  
r.  
haus.  
3 Schod  
wagen, 1  
teigern.  
Ball  
Männer-  
Wf.